

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 267.

Mittwoch den 20. November

1850.

3. 2234. Nr. 14,766.

A u f r u f.

Zufolge Eröffnung des k. k. Ministeriums des Innern, vom 7. d. M., Z. 24,052, ist am 26. August d. J. ein großer Theil des Marktes St. Lorenzen im Brunecker Bezirke in Tirol abgebrannt und dadurch den Eigenthümern und Bewohnern, vermög obrigkeitlicher Erhebung, ein drückender und bedeutender Schaden von 100.000 fl. CM. verursacht worden.

Der Herr Statthalter von Tirol, welcher diese Erhebungen vorlegte, stellte zugleich die Bitte: zur möglichsten Unterstützung der hierdurch hart mitgenommenen Einwohner eine Sammlung milder Beiträge in einigen anderen Kronländern der Monarchie zu bewilligen.

Indem nun der Herr Minister bei der Betrachtlichkeit des erlittenen Schadens diesem Gesuche zu willfahren sich bestimmt fand, verwende ich mich an die bekannte menschenfreundliche Gesinnung der Bewohner Krains um eine milde Beisteuer für die Verunglückten der Rede, mit dem Beifügen, daß dieselbe von den respectiven Herren Seelsorgern und der Redaction der Laibacher Zeitung in Empfang genommen werde.

Laibach am 12. November 1850.

Gustav Graf v. Chorinsky,
Statthalter.

3. 2232. (1) Nr. 4813.

K u n d m a c h u n g.

Da die k. k. Postexpedientenstelle zu Tschernembl in Erledigung gekommen ist, so wird zu deren Wiederbesetzung hiermit der Concurs verlaublichet. Mit dieser Stelle, welche gegen Abschluß des gewöhnlichen Dienstvertrages verlihen wird, ist eine fixe jährliche Bestallung von Einhundert Gulden CM. statt der früheren Antheile von der Brief- und Fahrpostporto-Einnahme und ein jährlicher Pauschalbetrag für die Unterhaltung einer täglichen Botenpostverbindung zwischen Möttling und Tschernembl verbunden. Dagegen ist der Postexpedient verpflichtet, das zur Ausübung des Dienstes erforderliche Locale beizustellen, ferner für die Herbeischaffung der nöthigen Amtserfordernisse mit Ausnahme der Drucksorten, welche von der Postdirection zu beziehen sind, Sorge zu tragen, und eine Dienstcaution von 200 fl. CM. entweder im Baren oder mittelst hypothekarischer Sicherstellung vor Antritt des Dienstes zu erlegen. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Befähigung, dann der Kenntniß der Landesprachen und des untadelhaften Lebenswandels, längstens bis 10. December 1850 hieramts einzubringen und sich darin insbesondere über die für die Unterhaltung der täglichen Postverbindung in Anspruch zu nehmende jährliche Pauschalgebühr auszusprechen. Die näheren Dienstvertragsbedingungen können sowohl hieramts, als auch bei der k. k. Postexpedition in Tschernembl eingesehen werden.

k. k. Postexpedition. Laibach am 16. November 1850.

3. 2227. (1) Nr. 3438.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Anton Schelle von Dorn, in die executive Feilbietung der, dem Andreas Fattur von Watsch gehörigen, in dem Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 508 vorkommenden, zu Watsch gelegenen, gerichtlich auf 3149 fl. 20 kr. geschätzten ein Viertel-Hube, wegen schuldiger 51 fl. 48 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Bornahme 3 Tagessungen, als auf den 20. December 1850, den 20. Jänner und den 20. Februar 1851, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt, daß diese, falls sie nicht bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationbedingnisse, der Grundbuchscontract und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 30. Sept. 1850.

3. 2211. (2) Nr. 3429.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, am 13. September d. J. verstorbenen Johann Mohoritsch, Ganzhübler in Pöbbsica P. Nr. 6, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 12. December d. J., Früh 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen; widrigens diesen Gläubigern, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebühret.

Laibach am 13. November 1850.

Der k. k. Bezirksrichter:
Levitschnig.

3. 2214.

A u s w e i s

über den Rechnungsabschluß des krainisch-ständischen Musealfondes für das Solarjahr seit 1. Jänner bis letzten December 1849.

Post-Nr.	Detailirung.	In		Geldvorstellende Urkunden, als Stammcapitalien							
		Batsch		öffentliche Obligationen		Privat-Obligationen		Fürst-Esterhazy'sche Lose		Spar-Casse-Bücheln	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
E m p f ä n g e :											
1	Laut der, durch die Zeitung veröffentlichten Kundmachung vom 18. October 1849 war der Musealfondsstand mit 31. December 1848.	542	6 ³ / ₄	1740	—	2050	—	100	—	3720	41
	In 1849:										
2	An Interessen	115	18	—	—	—	—	—	—	—	—
3	„ Beiträgen	845	20	—	—	—	—	—	—	—	—
4	„ Legaten	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	„ zurück zu erhaltenden Vorschüssen	135	30	—	—	—	—	—	—	—	—
6	„ Vorschüssen gegen Verrechnung	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	„ unbehobenen Sparcasse-Interessen und neu eingelegten Capitalien	—	—	—	—	—	—	—	—	186	4
	Empfangs-Summa	1838	14 ³ / ₄	1740	—	2050	—	100	—	3906	45
A u s g a b e n :											
1	Auf Löhningen und Remunerationen	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	„ Beheizung, Beleuchtung zc.	8	33	—	—	—	—	—	—	—	—
3	„ Schreibmaterialien	4	43	—	—	—	—	—	—	—	—
4	„ Postporto und Frachtspesen	3	43	—	—	—	—	—	—	—	—
5	„ Inventarialgeräthschaften	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—
6	„ verschiedene Auslagen	34	32 ¹ / ₄	—	—	—	—	—	—	—	—
7	„ Baulichkeiten, alte	287	45 ³ / ₄	—	—	—	—	—	—	—	—
8	„ verschiedene ungewöhnliche Auslagen	555	15	—	—	—	—	—	—	—	—
9	„ geleistete Vorschüsse	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	„ Vorschüsse gegen Verrechnung	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ausgaben-Summa	1148	11 ³ / ₄	—	—	—	—	—	—	—	—
	Benn nun von dem Empfange pr. die Ausgaben abgezogen werden mit	1838	14 ³ / ₄	1740	—	2050	—	100	—	3906	45
	so zeigt sich am 31. December 1849 ein Fondsstand von	690	3	1740	—	2050	—	100	—	3906	45

Anmerkung. Der bare Cassarest wird zur Befreiung der 1850er Auslagen, der erübrigende Betrag aber capitalisirt werden; 2) der Stand der öffentlichen Obligationen hat sich seit der voreinjährigen Ausweisung in nichts geändert; 3) die Privatobligationen pr. 2050 fl. sind sämtlich 5%, wovon jedoch 700 fl. zu der Graf Hohenwart'schen Stiftung gehören, und die Zinsen hievon so lange zum Capital zugeschlagen werden, bis die Summe auf 1000 fl. erwachsen wird; 4) die fürstl. Esterhazy'schen Lose sind mit dem Stande des vorigen Jahres gleich; 5) in der Spar-

casse erliegen mit Ende des Rechnungsjahres 1849 an ursprünglich eingelegten Capitalien 2248 fl. 40 kr. hiezu die angewachsenen, capitalisirten Interessen mit 1658 „ 5 „ somit ein Stammcapital von 3906 fl. 45 kr. Den P. T. Vereinsmitgliedern steht es frei, die Detailrechnung bei dem Museumsvereins-Cassier Herrn Michael Prégl beliebig einzusehen. Museums-Curatorium Laibach am 23. October 1850.

3. 2216. (1) Nr. 1633.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es habe Hr. Georg Pirz von Franzdorf, durch Herrn Dr. Dejjac, wider die unbekannt wo befindlichen Ferni Pirz, und Helena Mikus und allfälligen sonstigen Interessenten, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der Rechte aus dem, auf der zu Franzdorf H. Nr. 33 gelegenen, im Freudenthaler Grundbuche sub Recit. Nr. 131 vorkommenden Halbhube inabulirten Ehevertrage ddo et intabl. 1. Febr. 1794, hieramts angebracht.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Smul von Oberlaibach als Curator aufgestellt, mit welchem dieser Rechtsgegenstand bei der auf den 31. Jänner 1851, Früh 9 Uhr hieramts angeordneten Verhandlungstagung ausgetragen und entschieden werden wird.

Hievon werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur Tagung entweder selbst erscheinen, oder ihre Rechtsbehelte dem aufgestellten Curator an die Hand geben, oder allenfalls einen andern Vertreter wählen und anher namhaft machen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 25. October 1850.

3. 2221. (2) Nr. 1023.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es sey in die executive Feilbietung der, bezüglich des Herrn Andreas Swete in Podpec activen, bezüglich der Johann Swete passiven Forderung pr. 200 fl. gewilliget worden, und hiezu zwei Termine, auf den 9. December l. J. und den 9. Jänner l. J., jedesmal Früh 10 Uhr im Orte Podpec mit dem Beisage festgesetzt, daß diese Forderung pr. 200 fl. erst bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Kennwerthe hintangegeben werden möchte.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 16. September 1850.

3. 2220. (2) Nr. 1734.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle jene, welche an die Verlassenschaft der am 6. October 1850 verstorbenen Grundbesitzerin Maria Kovac als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben am 6. December l. J., Früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 12. October 1850.

3. 2215. (2) Nr. 612.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.
Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 21. Jänner l. J. verstorbenen Halbhüblers Martin Kollenz von Perkoz als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 6. December l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 20. August 1850.

3. 2199. (3) Nr. 801.

E d i c t.

Im Nachhange zu den dießgerichtlichen Edicten vom 12. September und 15. October l. J., 3. 348 und 563, wird bekannt gemacht:

Es sey zu Folge des in der Executionsfache der Herren Peter und Joseph Ritter v. Pagliaruzzi, wider Herrn Benzel Jos. v. Abramsberg, pelo. 300 fl. c. s. e. bei der Feilbietungs-Tagung am 11. November l. J. getroffenen Einverständnisses die über Ansuchen der Herren Dr. Mar. und Dr. Julius Wurzbach, mit dem dießgerichtlichen Bescheide ddo. 15. October l. J., 3. 563, auf den 26. November d. J. ausgeschriebene erste executive Feilbietung des l. t. Gutes Trilleg mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde, den Herren Peter und Joseph Ritter v. Pagliaruzzi gegenüber als die dritte, für die Herren Executionsführer Dr. Mar. und Dr. Julius Wurzbach aber als die erste und letzte Feilbietung mit dem Anhange bestimmt worden, daß bei derselben das exequirte landtäfl. Gut Trilleg bei allenfalls

nicht erzieltem oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section, am 12. November 1850.

3. 2217. (2) Nr. 620.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.
Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 23. Juli 1850 verstorbenen Grundbesizers Jakob Rogoschek von Gereuth als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 7. December l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 20. August 1850.

Z. 2204. (3)

Ein

lediger Verwalter

für ein Oeconomie-Gut in Krain wird aufgenommen. Bewerber um diesen Dienst, bei welchem practische Kenntniss der Landwirthschaft erfordert wird, wollen sich persönlich oder schriftlich, längst bis Mitte December dieses Jahres, an die Kanzlei des Herrn Dr. Wurzbach wenden.

3. 2207. (2)

Licitation.

Montag den 25. November 1850, werden im Hause Nr. 16 auf der

3. 2163. (3)

Bei George Westermann in Braunschweig erscheint:
und ist in Laibach

bei **Jgn. v. Kleinmayr**, bei **Georg Lercher** und **Joh. Giontini** die erste Lieferung zu haben:

**Karl von Rotteck's
Allgemeine Geschichte**

besorgt und ergänzt bis auf unsere Tage
von **Dr. Fr. Steger.**

10 Bände, in Schiller Taschenformat, mit dem Portrait Rotteck's.

Ehren-Ausgabe zum Gedächtnisse Karl von Rotteck's.

In 20 Lieferungen. Preis jeder Lieferung 36 kr.

In trüben Zeiten richtet sich der verzagende Blick der Völker und der Einzelnen gern an dem Bilde großer Männer auf, die jedem Wechsel des Schicksals den Muth einer freien Seele entgegensetzten und ihrem hohen Ziel in Sturm und Wetter mit ungebeugter Stirn zuschritten. In diesem Sinne, als einen Trost für die Gegenwart und eine Verheißung für die Zukunft, haben deutsche Männer das Denkmal Rotteck's in Freiburg vollendet, und das Standbild des treuesten Kämpfers für seines Volkes Einheit und Freiheit in einer Zeit enthüllt, die unsere theuersten Hoffnungen unerfüllt gelassen und uns nahe am Ziel in die alte Ungewißheit und in einen fast schlimmern Zustand, als der frühere war, zurückgeschleudert hat. Das Rotteck-Denkmal soll uns eine Mahnung seyn, gleich Ihm, dessen Andenken es ewig lebendig zu erhalten bestimmt ist, mit Besonnenheit und kräftigem Beharren fortzuwirken für die Aufgabe, die Gott unserm Volke in dem Entwicklungsgange der Menschheit angewiesen hat.

Ein bleibenderes Denkmal, als jedes von Stein oder Erz, ist das, welches Rotteck in seiner Weltgeschichte sich selbst gesetzt hat. Sie ist das schönste und unvergänglichste aller seiner Werke.

Zu seiner Ehre hat der Verleger diese Ausgabe,

den Manen Rotteck's gewidmet,

veranstaltet, der Deutschen Nation ein redendes, lebensvolles Zeugniß der Bestrebungen, der Freuden und Schmerzen des großen Verstorbenen. Möge das Werk fortfahren, die Belehrung zu verbreiten, welche schon Hunderttausenden durch dasselbe zu Theil geworden ist.

Rotteck hat mit seiner Weltgeschichte bei uns zuerst die Bahn gebrochen für eine gesunde, den Verstand und das Gemüth des Lesers in gleicher Weise befriedigende Geschichtschreibung. So viele Weltgeschichten seitdem geschrieben sind, die Rotteck's hat doch in der Achtung und Liebe der Nation den ersten Platz sich bewahrt.

Die Zeit, die von 1815 an verfloßen ist, hat Rotteck in seine Darstellung nicht aufgenommen. Diese Zeit ist zu wichtig, als daß sie in dieser Ausgabe, die ein Rathgeber in den Wirren der Gegenwart seyn soll, hätte unberücksichtigt bleiben können. Dem Leser wird darum eine Fortsetzung von 1815 — 1850 geboten, deren Verfasser, durch langjährige Studien mit Rotteck's Werke vertraut, sich die Aufgabe gestellt hat, im Sinn und Geist des Verstorbenen zu schreiben. Sie wird den zehnten Band des Werkes bilden.

Diese Ehren-Ausgabe

des Rotteck'schen Geschichtswerkes, bis auf unsere Tage durch Hr. Dr. Steger besorgt, umfaßt 10 Bände von 215 Bogen, welche in 20 Lieferungen à 10 bis 11 Bogen zu dem billigen Subscriptions-Preise von 36 kr. pro Lieferung erscheinen.

Jede gute Buchhandlung nimmt Bestellungen an und ist in den Stand gesetzt, auf 10 Exemplare 1 Freiemplar zu geben.

Braunschweig, 15. September 1850.

George Westermann.

Polana, Wasser-Seite, Damen-Kleider von verschiedener Qualität, Mantils, Chemisetten, Shawls, feine Leibeswäsche von jeder Gattung etc., dann Manns-Kleider, einige Zimmer-Einrichtungstücke und ein großer kupferner Kessel, Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, aus freier Hand gegen bare Bezahlung veräußert werden.
Laibach den 16. Nov. 1850.

3. 2224. (2)

Haus-Verkauf.

Das im guten Bauzustande befindliche Haus Nr. 38 in der Stadt, am alten Markt, sammt Garten und Wiesentheile, ist aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich an den Eigenthümer daselbst wenden.

Laibach am 16. November 1850.

3. 2158. (7)

Hauptgewinne - Verlosung
am 1. December 1850

des von der Regierung und den Landständen garantirten hürheftischen Staats-Anlehens.

Gewinne: fl. 70000, fl. 14000, fl. 7000, fl. 3500, fl. 2500 etc. etc. Niedrigster Gewinn fl. 96. — Lose à fl. 3. 30 kr. C. M. Halbe Lose à fl. 1. 45 kr. C. M. sind gegen unfrankirte Einsendung des Betrags in österr. Banknoten bei dem unterzeichneten Großhandlungshaus zu beziehen und wird die unentgeltliche Einsendung des Plans und s. B. der amtlichen Ziehungsliste jedem Betheiligten zugesichert.

Moriz Stiebel Söhne,

Banquiers in Frankfurt a. M.

N. S. Lose für die am 30. November Statt findende Badische Ziehung erlassen wir à fl. 1. 30 kr. C. M. Lose für die am 4. December beginnende Frankfurter Geld-Verlosung à fl. 6 C. M., halbe Lose à fl. 3 C. M. und Viertel Lose à fl. 1. 30 kr. C. M.